



Pressemitteilung

Fördergesellschaft Forschung Tumorbologie e.V. Große und kleine Spenden bringen die Krebsforschung voran

Anlässlich der Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft Forschung Tumorbologie e.V. begrüßte der 1. Vorsitzende Adalbert Häge die Mitglieder, den Ehrenvorsitzenden Raimar Hahndorf, den Vorstand der Klinik für Tumorbologie und die Ehrenmitglieder Zita Kaiser, Lony Furtwängler und Maria Jankovsky.

Highlights 2004 bis 2006

In seinem Bericht über die vergangenen Jahre der Fördergesellschaft konnte Adalbert Häge über zahlreiche herausragende Ereignisse informieren. Dazu gehörte am 3. Oktober 2004 das Fest der Oper anlässlich des 80. Geburtstages von Zita Kaiser, das einen Spendenerlös von 54.000 Euro erbrachte. Weiter nannte er die von Frau Jung in Kirchzarten organisierten Benefizkonzerte sowie die der Jungen Philharmonie im Konzerthaus und der Bundeswehr Big Band auf dem Münsterplatz. Ein besonderes Highlight 2005 war die Kunstausstellung in der Alten Druckerei von Burda in Offenburg, organisiert von Burda-Direct unter der Regie der Familie Siegloch und von Frau Spinner. Der Verkauf der Kunstwerke ergab für die Fördergesellschaft einen Spendenerlös von 23.000 Euro. Die Adventsbasare in der „Tubi“ (13000 Euro im Jahr 2004 und 14000 Euro im Jahr 2005) waren ebenfalls ein voller Erfolg. Sie gelten inzwischen als ein Klassiker; ebenso der Erntedank-Verkauf der Landfrauen im Modehaus Kaiser, der 2005 erstmals mit dem Verkauf von „Pioneer Worker“- Bändern verbunden war. Viele dieser Aktionen wären ohne den selbstlosen Einsatz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht denkbar gewesen. Ihnen dankte der Vorsitzende der Fördergesellschaft ganz besonders. Als weiteres herausragendes Ereignis in der Vorweihnachtszeit der letzten beiden Jahre nannte er die Weihnachtsbaum-Aktion zusammen mit dem Kiwanisclub Freiburg Herdern bei Lagerfeuer, Glühwein, Würstchen und Jagdhornmusik.

Vielen Menschen – nicht nur Betroffenen – ist es ein Anliegen, die Krebsforschung zu unterstützen, insbesondere auch Projekte, die über die klassische Laborforschung hinausgehen und den ganzen Menschen im Blick haben. **Dank dieses Engagements ist es der Fördergesellschaft möglich, pro Jahr im Schnitt rund 300.000 Euro an Spenden einzuwerben und ebensoviel in Projektanträge fließen zu lassen. „Kein Cent der Spenden wird bei uns wegverwaltet“, so Häge zum Credo der Fördergesellschaft.**

Einbindung der Fördergesellschaft in die Region

Bei all diesen Gelegenheiten gebe es, so Häge, immer wieder zu Herzen gehende Begegnungen mit Patienten, die ihre Geschichte erzählen, mit Unternehmern, die sich gegen die Nur-Rendite-Denkweise wenden und eine soziale Verantwortung übernehmen, und mit vielen großzügigen Menschen, die mit einer kleinen Spende ihren Beitrag zur

Krebsforschung leisten wollen. „Diese Begegnungen machen die Fördergesellschaft zu etwas Lebendigem, für das sich der Einsatz lohnt“, so Häges Fazit. „All dies und die zahlreichen Hilfen von Firmen, Vereinen, einzelnen Schülerinnen und Schulklassen, die in vielen Einzelaktionen viele Kleinbeiträge zusammen bringen, zeigen die Einbindung der Klinik für Tumorbiologie und der Fördergesellschaft in die Region.“

Das Rebpatenprojekt

Die Rebpatenschaften, ein ganz besonders kreatives Projekt der Fördergesellschaft in Kooperation mit dem Staatlichen Weinbauinstitut und dem Staatsweingut Blankenhornsberg, stößt nach wie vor auf große Resonanz. 768 Rebstöcke konnten 2005 neu angelegt werden, so dass insgesamt nun 2.001 Reben zur Verfügung stehen, von denen inzwischen 1505 „verpatet“ sind. Dadurch sind bis heute über 102.000 Euro an Spenden eingegangen. In diesem Herbst findet die erste Lese statt und dann gibt es den ersten „Patenwein“ in Flaschen.

Die Förderprojekte

Mit den Spenden unterstützte die Fördergesellschaft mittlerweile über 50 Forschungsprojekte an der Klinik für Tumorbiologie im Umfang von 4,6 Mio. EURO. Dazu gehört die Entwicklung neuer Medikamente gegen Krebs ebenso wie wissenschaftliche Studien über den Erfolg eines neuen Reha-Programms für Patienten, die an Plasmozytom leiden, einer heimtückischen Erkrankung des lymphatischen Systems. Ebenfalls aktuell gefördert wird ein Projekt aus dem Bereich der Pflegeforschung, in dem untersucht wird, ob sich natürliche Mittel wie Lavendelölaufgaben schlaffördernd auswirken.

www.tumorbio-foerdergesellschaft.de